Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 56 (2014)
Heft: 343

Vorwort: Editorial
Autor: Fischer, Tereza

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

Verlag Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin
Stiftung Filmbulletin

Redaktion
Tereza Fischer, Josef Stutzer

Inserateverwaltung
Marketing, Fundraising
Lisa Heller
Mobile +41 79 598 85 60
lisa.heller@filmbulletin.ch

Korrektorat
Elsa Bösch, Winterthur

Gestaltung, Layout und Realisation
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 222 05 08
Telefax +41 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Beat Glur, Oswald Iten, Michael Pekler, Frank Arnold, Philipp Brunner, Patrick Straumann, Fabienne Liptay, Erwin Schaar, Peter Kremski, Michael Ranze, Natalie Böhler, Pierre Lachat, Till Brockmann, Michael Lang, Gerhard Midding

Fotos
Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Ennetbaden; Cinémathèque suisse, Photothèque, Penthaz; Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich, Elite Film, Filmcoopi, Look Now! Filmverleih, Pathé Films, Praesens Film, Walt Disney Company, Xenix Filmdistribution, Zürich; NFP, Neue Visionen Filmverleih, Berlin; Weltkino Filmverleih, Leipzig; Alamode Film, Concorde Filmverleih, München; The Cinema Guild, New York; Diaphana, Les Films du Losange, Paris; Arsenal Filmverleih, Tübingen; Navigator Film Produktion, Viennale, Wien

Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 6421 6 30 84
Telefax +49 6421 68 11 90
ahnemann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
PostFinance Zürich:
CH62 0900 0000 8957 8840 4

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2015 achtmal. Jahresabonnement Schweiz: CHF 75 (inkl. MWST); Deutschland: € 50, übrige Länder zuzüglich Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la culture OFC

Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Stadt Winterthur

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

© 2014 Filmbulletin
ISSN 0257-7852
Filmbulletin *56. Jahrgang*

Editorial

Lange bevor mich als Kleinkind das Kino das erste Mal emotional überwältigte, gelang dies einem Museum. In der naturhistorischen Abteilung des Prager Nationalmuseums jagte mir das mächtige Skelett eines von der Decke hängenden Blauwals solche Angst ein, dass ich den Raum nicht zu betreten wagte. In Museen finden sich Objekte und Kunstwerke, die Nähe zulassen, wo eine Annäherung sonst nicht möglich wäre (wilde oder ausgestorbene Tiere, Kronjuwelen oder teure Kunstwerke), und die zugleich Distanz zum Alltag demonstrieren und das Besondere in der Präsentation zelebrieren. Die Wirkung der Einzelobjekte verdichtet sich an diesem Ort zum Gefühl des Erhabenen, und man verspürt automatisch den Drang zu flüstern. Die immersive und illusorische Kraft von Kunstwerken und ihre Nähe zur Wirkung von Filmen erlebt eindrücklich die Protagonistin in Dario Argentos LA SINDROME DI STENDHAL, als sie von einem Bruegel-Gemälde überwältigt zusammenbricht.

Vielleicht flüstern wir auch aus Angst, die Exponate hätten Ohren. Zum dritten Mal schon nutzt A NIGHT AT THE MUSEUM, der als Weihnachtsactionkomödie bald ins Kino kommt, dieses Setting und die Kindheitsphantasie, die toten Dinge seien gar nicht so tot, wie sie scheinen. Eine Liste von berühmten Filmen, in denen ein Museum eine wichtige Rolle spielt, würde mehrere hundert Filme umfassen. Wir beschränken uns auf drei, die diesen Ort nicht als fiktionales Setting nutzen, sondern hinter die Kulissen realer Häuser blicken und den Organismus «Museum» untersuchen. Fabienne Liptay widmet sich anhand der Dokumentarfilme NATIONAL GALLERY, LA VILLE LOUVRE und DAS GROSSE MUSEUM diesem besonderen Schauplatz.

War in der letzten Ausgabe von Filmbulletin die fliessende Grenze zwischen Realität und Fiktion in der Schauspielerei unser Thema, so setzen wir diese Auseinandersetzung mit dem Nachdenken über Fiktionalität von Starperformances fort. Gerhard Midding beleuchtet das fiktionale Leben der Stars auf der Leinwand: Stars, die Stars spielen und dabei in ihren Geschichten das eigene Leben spiegeln, wie etwa Brigitte Bardot in VIE PRIVÉE oder Juliette Binoche im aktuellen SILS MARIA. Heute wird von Stars Nähe erwartet. So kann eine mittelmässige Bubi-Boygroup wie One Direction innerhalb kürzester Zeit Starstatus erreichen, weil sie wie wild twittert und für die Fans auf Instagram wie die beste Freundin omnipräsent ist. Man kriegt so jeden "Furz" der Lieblinge mit. Aber dank der unsichtbaren Differenz zwischen medialer Darstellung und der Wirklichkeit wird klar, dass der Furz Fiktion ist und nur gefurzt wird, wenn es medial wirkt. In SILS MARIA werden diese neuen medialen Konstellationen des Berühmtseins produktiv als Lebensthema des Alterns verhandelt.

Auch wir von der Redaktion setzen uns mit diesen Themen auseinander und suchen für Filmbulletin neue Formen, in denen das "Alte" weiterbestehen kann: das leidenschaftliche und kompetente Schreiben über Film. Wir fühlen uns auch in der veränderten Medienlandschaft noch lange nicht museumsreif.

In diesem Sinn freuen wir uns auf ein neues Jahr, das einige Neuerungen bringen wird. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Treue, für Ihr Interesse am Kino in Augenhöhe und Ihre Lust am Lesen und wünschen Ihnen erholsame Feiertage und ein erfolgreiches und vor allem gesundes 2015.

Tereza Fischer